



# KINDER- UND JUGENDCHIRURGIE

## Kriterien für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis

Die vom Weiterbildungsausschuss entwickelten und vom Vorstand der Ärztekammer Schleswig-Holstein verabschiedeten Kriterien für die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen sind im Sinne einer Verwaltungsrichtlinie in Ergänzung zu den Regelungen im Heilberufekammergesetz, der Weiterbildungsordnung sowie zu den Richtlinien über die Zulassung von Weiterbildungsstätten und die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen zu verstehen. Sie sollen eine standardisierte Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen sicherstellen.

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 5. Februar 2020 fordert für die Facharztweiterbildung Kinder- und Jugendchirurgie folgende Weiterbildungszeiten:

- ▶ 72 Monate im Gebiet Chirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon
  - ▶ müssen 48 Monate in Kinder- und Jugendchirurgie abgeleistet werden
  - ▶ müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden
  - ▶ müssen 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen abgeleistet werden
  - ▶ können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

Der maximale Weiterbildungsumfang liegt somit bei 72 Monaten, davon 6 Monate Intensivmedizin und 6 Monate Notfallaufnahme.

Um überhaupt eine Weiterbildungsbefugnis **im ambulanten Bereich** erhalten zu können, gelten folgende **Mindest-Kriterien**:

- ▶ Arztzimmer bzw. eigenes Sprechzimmer
- ▶ mind. 500 fachspezifische Patienten/Quartal

Für den Umfang der zu erteilenden Befugnis ist maßgebend, inwieweit die an Inhalt, Ablauf und Zielsetzung der Weiterbildung gestellten Anforderungen erfüllt werden können. Je nach Umfang der zu vermittelnden Inhalte/Elemente werden die Befugnisse zeitlich und inhaltlich abgestuft erteilt:

Elemente	Monate
89 Elemente	60
82 Elemente	54
76 Elemente	48
70 Elemente	42
64 Elemente	36
58 Elemente	30
52 Elemente	24
46 Elemente	18
40 Elemente	12
20 Elemente	6
<b>Intensivmedizin</b> Für die Erteilung der Befugnis für den erforderlichen Abschnitt in der Intensivmedizin während der Facharztweiterbildung wurden folgende Kriterien festgelegt: ▶ Es ist eine ärztliche Person mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin zu benennen, die	zusätzlich 6 Monate

<p>mindestens organisatorisch an der Durchführung des intensivmedizinischen Abschnitts während der Facharzt-Weiterbildung beteiligt wird. Diese Person muss die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin führen. Eine Befugnis für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin ist nicht erforderlich. Es kann sich dabei auch um die/den Befugte/n für die Facharzt-Weiterbildung handeln. (Unter organisatorischer Beteiligung ist zu verstehen, dass in jedem Falle die/der mitweiterbildende Ärztin/Arzt mit Zusatzbezeichnung zu benennen ist, diese/dieser ihren/seinen Hauptarbeitsplatz auf der Intensivstation und im Optimalfall dort die Leitung inne hat.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es muss eine Intensivstation mit der Möglichkeit der invasiven Beatmung vorhanden sein. <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Der Weiterbildungsplan muss eine Rotation auf die Intensivstation enthalten.</li> </ul> </li> <li>▶ Für den Abschnitt Intensivmedizin muss ein Weiterbildungszeugnis von der/dem benannten Intensivmediziner/in ausgestellt werden. Ein gemeinsames Weiterbildungszeugnis mit der/dem Facharzt-Befugten ist möglich.</li> <li>▶ Die entsprechenden Weiterbildungsinhalte im eLogbuch sind von der benannten Person zu bestätigen. Sofern diese nicht selbst befugt ist, können die Inhalte im eLogbuch in Absprache auch von der/dem Facharzt-Befugten bescheinigt werden.</li> </ul> <p>Für die Beantragung sind die entsprechenden Seiten dieses Dokuments auszufüllen.</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Notfallaufnahme</b></p> <p>Für die Erteilung der Befugnis für den erforderlichen Abschnitt in der Notfallaufnahme während der Facharzt-Weiterbildung wurden folgende Kriterien festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es ist eine ärztliche Person zu benennen, die ganztägig in der Notfallaufnahme tätig ist und mindestens organisatorisch an der Durchführung des notfallmedizinischen Abschnitts während der Facharzt-Weiterbildung beteiligt wird.</li> <li>▶ Es muss eine Notfallaufnahme vorhanden sein, die den aufgeführten Anforderungen (s. letzte Seite dieses Dokuments) entspricht. <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Der Weiterbildungsplan muss eine Rotation in die Notfallaufnahme enthalten.</li> </ul> </li> <li>▶ Für den Abschnitt Notfallaufnahme muss ein Weiterbildungszeugnis von der benannten Person ausgestellt werden. Ein gemeinsames Weiterbildungszeugnis mit dem Facharzt-Befugten ist möglich.</li> <li>▶ Die entsprechenden Weiterbildungsinhalte im eLogbuch sind von der benannten Person zu bestätigen. Sofern diese nicht selbst befugt ist, können die Inhalte im eLogbuch in Absprache auch vom Facharzt-Befugten bestätigt werden.</li> </ul> <p>Für die Beantragung sind die entsprechenden Seiten dieses Dokuments auszufüllen.</p> <p>Sofern die Notfallversorgung in Ihrem Haus anders organisiert ist (z. B. eine fachbezogene, klinikeigene Notaufnahme), wäre dem Befugnis Antrag eine dezidierte Darstellung beizufügen. Bitte beachten Sie, dass die Weiterzubildenden in jedem Fall eine vollschichtige, 6-monatige (oder 2x3-monatige) Weiterbildung in der Notaufnahme absolvieren müssen.</p>	<p>zusätzlich 6 Monate</p>

Begriffsbestimmungen, weitere Informationen und Erläuterungen zur grundsätzlichen Befugniserteilung finden Sie auf einem separaten Merkblatt. Die Besonderheiten im Gebiet Chirurgie sind:

- ▶ Für die Anerkennung einer Weiterbildung im Gebiet Chirurgie auf den Abschnitt in der stationären Akutversorgung (für die Facharztkompetenz Physikalische und Rehabilitative Medizin erforderlich) müssen folgende Voraussetzungen nachgewiesen werden:
  1. Eine 24/7-Präsenz mit notfallmäßiger stationärer Aufnahmemöglichkeit,
  2. die ganztägige Anwesenheit eines Chirurgen sowie
  3. ein unselektiertes Patientengut - in Bezug auf Diagnosen und Altersstruktur

Nur bei Nachweis aller 3 Kriterien gilt das Erfordernis der stationären Akutversorgung als erfüllt – auf Anforderung durch die Kammer können entsprechende Nachweise gefordert werden.

Sofern sich die Befugnis auch auf die stationäre Akutversorgung erstrecken soll, ist die entsprechende Tabelle auf Seite 10 auszufüllen.

Stand: 08.02.2022

**Leistungsnachweis Kinder- und Jugendchirurgie**

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

Berichtszeitraum (ein Jahr):


**Bitte beachten Sie:**

Geben Sie, wenn erforderlich (s. Symbol „→“), die Leistungszahl des o. g. Berichtszeitraums an. Es gilt die Leistungszahl der gesamten Stätte (nicht Ihre eigene).

\* Inhalte ohne eine Elementnummer haben keinen Einfluss auf den zeitlichen Befugnisumfang.

\*\* KM: Kognitive und Methodenkompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können)

H: Handlungskompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit selbstverantwortlich durchführen können)

**Bitte kreuzen Sie nur dann „Ja“ an, wenn eine vollständige Handlungskompetenz vermittelt werden kann (= eLogbuch Stufe 2 - „selbständig durchführen können“).**

Element**	Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:	Ja	Nein	Leistungszahl im o. g. Berichtszeitraum	Nachweis durch
	<b>Übergreifende Inhalte im Gebiet Chirurgie</b>				
KM	Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch, insbesondere Inzision, Präparation, Retraktion, Naht- und Knotentechniken einschließlich Laseranwendung unter Berücksichtigung der verschiedenen Gewebestrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Chirurgische perioperative Behandlung einschließlich Vorbereitung, Lagerungstechniken, Nachsorge und Komplikationsmanagement sowie Indikationsstellung zu weiterführenden Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Wundheilung und Narbenbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Wundmanagement und stadiengerechte Wundtherapie sowie Verbandslehre einschließlich verschiedene Wundauflagen, Unterdruck- und Kompressionstherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
1 H	Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

KM	Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Scoresysteme und Risikoeinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendchirurgie</b>					
KM	Epidemiologie, Embryologie und Klassifikation typischer kinderchirurgischer Krankheitsbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Grundlagen der neurologischen und sozialen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Besonderheiten der Ernährung im Säuglings- und Kleinkindalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
2	KM Prävention, typische Symptomatik, Früherkennung und Differentialdiagnostik kinderchirurgischer Krankheitsbilder einschließlich Beratung zur Unfallprävention im Kindes- und Jugendalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
3	KM Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren einschließlich Durchgangsarztverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
4	H Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	→		<input type="text"/>	Verbindliche Selbstauskunft
5	KM Besonderheiten der Arzneimitteltherapie im Kindesalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Transition im Kontext der zugrunde liegenden Erkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Diagnostische Verfahren</b>					
6	H Klinische Untersuchung bei Kindern und Jugendlichen unter Beachtung der Besonderheiten unterschiedlicher Altersgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
7	KM Typische, krankheitsspezifische Laborkonstellationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
8	KM Funktionsuntersuchungen, insbesondere pH-Metrie, Urodynamik, Rektummanometrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
9	KM Tracheobronchoskopie und Koloskopie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
10	H Indikationsstellung und Befundinterpretation konventioneller Röntgenuntersuchungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
11	H Indikation, Durchführung und Befunderstellung der intraoperativen radiologischen Befundkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
12	KM Diagnostische und interventionelle Möglichkeiten von CT, MRT und Angiographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

Durchführung von Ultraschalluntersuchungen					
13	H	► des Abdomens und des Retroperitoneums	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
14	H	► der Urogenitalorgane	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
15	H	► von Weichteilen und des Bewegungsapparats	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
16	H	► durch die offene Fontanelle	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
17	KM	Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
18	H	Ösophago-Gastro-Duodenoskopie einschließlich Probenentnahme und Entfernung von Fremdkörpern	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
19	H	Rektosigmoidoskopie einschließlich Probenentnahme und Entfernung von Fremdkörpern	→	<input type="text"/>	Leistungsstatistik
Prä- und postoperative Behandlung					
20	H	Altersspezifische Infusionstherapie, enterale und parenterale Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
21	H	Indikationsstellung zur konservativen/operativen Therapie einschließlich Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
22	KM	Therapieoptionen und Grundlagen der Beratung bei pränatal festgestellten Fehlbildungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
23	H	Abklärung peri- und postoperativer Schmerzzustände und Schmerztherapie unter differenziertem Einsatz verschiedener Methoden, z. B. patientengesteuerte Analgesie (PCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
24	KM	Grundlagen der prä- und postoperativen Betreuung von Früh- und Neugeborenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
25	KM	Grundlagen der Intensivtherapie im Kindesalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
26	KM	Altersspezifische Nachsorge und Langzeitbetreuung nach kinderchirurgischen Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
27	H	Einleitung physikalischer Therapien und rehabilitativer Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
Kinderchirurgische Notfälle					
28	H	Erstversorgung von Platz-, Schnitt-, Stich- und Bisswunden sowie ausgedehnten Weichteilverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft
29	KM	Pädiatrische Differentialdiagnosen im Notfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Verbindliche Selbstauskunft

30	H	Kindspezifisches Traumamanagement und Reanimation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
31	H	Legen von Drainagen, insbesondere Thoraxdrainagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
32	H	Durchführung von Punktionen, insbesondere Gelenkpunktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
33	H	Lokal- und Regionalanästhesie, Analgesie und Sedierung	→		<input type="text"/>	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Traumatologie</b>						
34	H	Einleitung von Maßnahmen bei Kindswohlgefährdung, Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
35	H	Diagnostik und Therapie des leichten und mittelschweren Schädel-Hirn-Traumas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
36	KM	Schweres Schädel-Hirn-Trauma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
37	KM	Entlastung epi- und subduraler Blutungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
38	KM	Wachstums- und altersspezifische Besonderheiten knöcherner Verletzungen einschließlich wachstumsspezifischer Korrekturprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
39	H	Indikationsstellung zur altersspezifischen Behandlung knöcherner Verletzungen im Kindes- und Jugendalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
40	H	Konservative Frakturbehandlung einschließlich geschlossener Repositionen	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
	H	Reposition und Osteosynthese von Frakturen, davon				
41	H	▶ diaphysär	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
42	H	▶ meta- und epiphysär	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
43	H	Metallentfernungen	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
44	H	Konservative Therapie von parenchymatösen Organverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
45	KM	Operative Therapie von parenchymatösen Organverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Kopf und Hals</b>						
46	KM	Behandlungsprinzipien des Hydrocephalus, insbesondere der temporären und permanenten Ableitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

		sowie Management der Ableitungsinfektion und -dysfunktion					
KM		Ohrmuscheldysplasie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
47	H	Exstirpation gutartiger Tumore, z. B. Dermoide, Ohranhängsel	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
48	H	Exstirpation von Halsfisteln, Halszysten und Lymphknoten	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
49	KM	Tracheostomaanlage und -versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
50	H	Behandlung des muskulären Schiefhalses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
<b>Thorax</b>							
51	KM	Angeborene Fehlbildungen der Lunge und der Thoraxwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
52	KM	Persistierender Ductus arteriosus (Botalli)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
53	H	Thorakotomie als operativer Zugangsweg, diagnostische Thorakoskopie, atypische Lungenresektion	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
54	H	Erste Assistenz bei anatomischer Lungenresektion, therapeutische Thorakotomie und Thorakoskopie sowie Brustwandkorrektur	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
55	KM	Erkrankungen und Fehlbildungen der Speiseröhre, insbesondere Ösophagusatresie, Verätzungen, Stenosen und Funktionsstörungen, z. B. Gastroösophagealer Reflux, Achalasie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
<b>Abdomen und Bauchwand</b>							
56	KM	Fehlbildungen und Funktionsstörungen von abdominellen Organen, Bauchwand und Zwerchfell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-		Verbindliche Selbstauskunft
57	H	Erste Assistenz bei der Korrektur von Atresien des Gastrointestinaltraktes, Bauchwanddefekten, intestinalen Passage- und Innervationsstörungen und Zwerchfelldefekten	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
58	H	Eingriffe in der Bauchhöhle, insbesondere Anlage Anus praeter, Darmanastomose, Gastrostomie, explorative Laparoskopie, davon	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
59	H	► bei Säuglingen	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
60	H	Appendektomie	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>
61	H	Laparotomie als operativer Zugangsweg	→		<input type="text"/>		<b>Leistungsstatistik</b>

62	KM	Chirurgisches Management bei nekrotisierender Enterokolitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
63	KM	Operationstechniken der Cholecystektomie, Fundoplicatio, insbesondere laparoskopisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
64	H	Differentialdiagnostik des akuten Abdomens, z. B. Ileus, Entzündung, Obstipation, Erbrechen, Gastroenteritis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
65	H	Erste Assistenz bei Laparotomien höherer Schwierigkeitsgrade, z. B. Revisionen und abdominelle Tumoroperationen	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
66	H	Inguinale Herniotomie, davon	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
67	H	▶ bei Säuglingen	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
68	H	Herniotomie an der vorderen Bauchwand	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
<b>Niere, ableitende, Harnwege und Geschlechtsorgane</b>						
69	H	Diagnostik und konservatives Management kinderurologischer Erkrankungen, insbesondere akutes Skrotum, Maldezensus testis, Harnwegsinfekte, Hämaturie, Harntransportstörungen, Fehlbildungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
70	H	Kinderurologische Eingriffe, insbesondere Vorhautkorrektur, Hodenfreilegung, Meatotomie, Anlage einer temporären Harnableitung	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
71	H	Orchidopexie einschließlich Funikolyse	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
72	H	Zystoskopie	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
73	KM	Harnröhrenfehlbildungen und Harntransportstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
74	H	Erste Assistenz bei der Korrektur von Harnröhrenfehlbildungen, Doppelnieren, Harntransportstörungen und Eingriffen zur Harnableitung, insbesondere Urethralplastik, Nierenbeckenplastik, Ureterozystoneostomie	→		<input type="text"/>	<b>Leistungsstatistik</b>
75	KM	Sexualdifferenzierungsstörungen (DSD)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Haut und Weichteile</b>						
76	H	Konservative und operative Therapie entzündlicher Prozesse, insbesondere Abszess und Phlegmone	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
77	H	Eingriffe an Haut und Weichteilen, insbesondere bei benignen Tumoren, Ganglien, Hautanhängseln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

		sowie Lymphknoten-Biopsie und Muskel-Probeexzision				
78	KM	Management thermischer Verletzungen einschließlich Hauttransplantation und Hautersatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
79	H	Behandlung thermischer Verletzungen bis Grad IIb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
80	KM	Narben- und Kontrakturbehandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Hand und Fuß</b>						
81	KM	Poly- und Syndaktylien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
82	KM	Sehnen- und Nervenverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Gefäße</b>						
83	KM	Gefäßverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
84	H	Anlage von zentralen Venenverweilsystemen	→		<input type="text"/>	Verbindliche Selbstauskunft
85	KM	Gefäßtumore, insbesondere Hämangiom und Lymphangiom	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Tumorerkrankungen</b>						
86	KM	Krankheitsbilder der pädiatrischen Onkologie und ihre Behandlung im Rahmen von Therapieprotokollen, insbesondere operative Behandlungsprinzipien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Strahlenschutz</b>						
87	KM	Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
88	KM	Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
89	H	Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz Folgende Kurse hat der Weiterzubildende abzuleisten, um diesen Inhalt zu erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Teilnahme an einem 8-stündigen Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz, davon 4 Stunden theoretische Unterweisung, der praktische Teil der Kenntnisvermittlung erfolgt vor Ort durch eine/n Ärztin/Arzt mit der erforderlichen Fachkunde im Strahlenschutz. Sie ist Voraussetzung für den Beginn des Sachkundeerwerbs und für den Besuch der Grund- und Spezialkurse.</li> <li>▶ Teilnahme an einem 24-stündigen Grundkurs.</li> <li>▶ Teilnahme an einem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz (Diagnostik).</li> </ul>				

Hiermit wird bestätigt, dass die/der in Weiterbildung befindliche Ärztin/Arzt freigestellt und die Kurse finanziert werden. (Nur dann gilt dieses Element als erfüllt.)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller

<b>Anerkennung als Abschnitt in der stationären Akutversorgung</b>		
	Ja	Nein
▶ Eine 24/7-Präsenz mit notfallmäßiger stationärer Aufnahmemöglichkeit,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ die ganztägige Anwesenheit eines Chirurgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ ein unselektiertes Patientengut (in Bezug auf Diagnosen und Altersstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller

# ANTRAG FÜR DEN ABSCHNITT INTENSIVMEDIZIN UND/ODER NOTFALLAUFNAHME WÄHREND DER FACHARZT-WEITERBILDUNG

BITTE FÜLLEN SIE DIE NACHSTEHENDEN SEITEN NUR AUS, WENN SIE DIE BEFUGNIS FÜR EINEN DER OBEN STEHENDEN ABSCHNITTE BEANTRAGEN MÖCHTEN.

* Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:		Ja	Nein	Leistungszahl im o. g. Berichtszeitraum	Nachweis durch
<b>Notfall- und Intensivmedizin</b>					
H	Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Kardiopulmonale Reanimation	→			<b>Leistungsstatistik</b>
KM	Pathophysiologie von schweren Verletzungen, des Polytraumas und deren Folgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Indikationsstellung zur Notfall-Laparotomie und Thorakotomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
KM	Differenzierte Beatmungstechniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
KM	Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Mitbehandlung bei septischen Krankheitsbildern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
KM	Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Zentralvenöse Zugänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Arterielle Kanülierung und Punktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

H	Thorax-Drainage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
H	Legen eines transurethralen und/oder suprapubischen Katheters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift/en eines Antragstellers

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der zuständigen Person in der Notfallaufnahme

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der zuständigen Person auf der Intensivstation

# ANTRAG FÜR DEN ABSCHNITT INTENSIVMEDIZIN WÄHREND DER FACHARZT-WEITERBILDUNG

Anmerkung: Es wird nicht zwingend eine gemeinsame Weiterbildungsbefugnis erteilt. Es ist ausreichend, die zuständige Person auf der Intensivstation zu benennen. Sofern die zuständige Person über die entsprechende Facharztanerkennung verfügt, kann jedoch auch eine gemeinsame Weiterbildungsbefugnis beantragt werden.

Name der zuständigen Person, die mindestens organisatorisch an der Durchführung des intensivmedizinischen Abschnitts während der Facharzt-Weiterbildung beteiligt wird.

(Unter organisatorischer Beteiligung ist zu verstehen, dass in jedem Falle die/der mitweiterbildende Ärztin/Arzt mit Zusatzbezeichnung zu benennen ist, diese/ dieser ihren/seinen Hauptarbeitsplatz auf der Intensivstation und im Optimalfall dort die Leitung inne hat. Dieser Arzt muss die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin führen. Eine Befugnis für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin ist nicht erforderlich. Es kann sich dabei auch um die/den Befugte/n für die Facharzt-Weiterbildung handeln.)

Die/Der o. g. Ärztin/Arzt führ die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin seit:

Es wird bestätigt, dass...

- eine Intensivstation mit der Möglichkeit der invasiven Beatmung vorhanden ist.
- im Weiterbildungsplan die Rotation auf die Intensivstation im vorgeschriebenen Umfang enthalten ist.
- für den Abschnitt Intensivmedizin ein Weiterbildungszeugnis von der benannten Person oder ein gemeinsames Weiterbildungszeugnis mit der/dem Facharzt-Befugten ausgestellt wird.
- die entsprechenden Weiterbildungsinhalte im eLogbuch von der/dem o. g. Ärztin/Arzt bescheinigt werden. (Sofern diese Person nicht selbst befugt ist, können die Inhalte im eLogbuch in Absprache mit der/dem Intensivmediziner/in von der/dem Facharzt-Befugten bescheinigt werden.)

---

Datum, Unterschrift/en eines Antragstellers

---

Datum, Unterschrift der zuständigen Person auf der Intensivstation

# ANTRAG FÜR DEN ABSCHNITT NOTFALLAUFNAHME WÄHREND DER FACHARZT-WEITERBILDUNG

- Unsere Einrichtung verfügt über die Fachabteilungen Chirurgie oder Unfallchirurgie und Innere Medizin.
- Es wird sichergestellt, dass ein für die Notfallversorgung verantwortlicher Arzt, der fachlich, räumlich und organisatorisch eindeutig der Versorgung von Notfällen zugeordnet und im Bedarfsfall in der Zentralen Notaufnahme verfügbar ist.
- ▶ Verfügt diese Person über die Zusatz-Weiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“?
- Ja                                       Nein
- Wir bestätigen, dass jeweils ein Facharzt im Bereich Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie innerhalb von maximal 30 Minuten am Patienten verfügbar ist.

Ist die Einrichtung-nach Krankenhausplan zur gestuften Notfallversorgung zugelassen?

Ja

Bitte geben Sie die Stufe an: Stufe

Nein

▶ Falls nicht, ist die Einrichtung-zur Spezialversorgung zugelassen?

Ja

Nein

- Die Einrichtung verfügt über einen Schockraum.
- Die Einrichtung verfügt über eine 24-stündig verfügbare computertomographische Bildgebung, die auch gegeben ist, wenn sie durch die Kooperation mit einem im unmittelbaren räumlichen Bezug zum Standort befindlichen Leistungserbringer jederzeit (24 Stunden) sichergestellt wird.
- Es besteht die Möglichkeit der Weiterverlegung eines Notfallpatienten von dem Krankenhaus der Basisnotfallversorgung in ein Krankenhaus einer höheren Notfallstufe auch auf dem Luftwege, ggf. unter Nutzung eines bodengebundenen Zwischentransports.
- Wir bestätigen, dass die Aufnahme von Notfällen ganz überwiegend in unserer Notaufnahme erfolgt.
- Wir bestätigen, dass ein strukturiertes und validiertes System zur Behandlungspriorisierung bei der Erstaufnahme von Notfallpatienten zur Anwendung kommt und dass alle Notfallpatienten des Krankenhauses nach Eintreffen in der Notaufnahme eine Einschätzung der Behandlungspriorität erhalten.

Datum, Unterschrift/en eines Antragstellers

Datum, Unterschrift der zuständigen Person in der Notfallaufnahme



# ALLGEMEINE INHALTE DER WEITERBILDUNG FÜR ABSCHNITT B

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen Stand: 12.06.2024

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

\*KM: Kognitive und Methodenkompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können)

H: Handlungskompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit selbstverantwortlich durchführen können)

*	<b>Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>Grundlagen</b>		
KM	Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Vertiefung und Stärkung berufsspezifischer Haltungen zum Wohl des Patienten, die auf ärztlicher Expertise, anerkannten ethischen Grundsätzen, Kommunikativität, Kollegialität und präventivem Engagement beruhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Vertiefung der Kommunikation im Behandlungskontext des Patienten unter Einbezug seiner Werte und Bedürfnisse im Rahmen einer partizipativen Entscheidungsfindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Grundlagen ärztlicher Begutachtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Grundlagen der Transplantationsmedizin und Organisation der Organspende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H	Hygienemaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Ärztliche Leichenschau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Patientenbezogene Inhalte</b>			
H	Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Aufklärung und Befunddokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Psychosomatische Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Digitalisierung im Kontext ärztlichen Handelns (Interaktion, Diagnostik, Therapiemanagement)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung und Einsatz digitaler Anwendungen für Anamnese, Diagnostik und Therapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Behandlungsbezogene Inhalte</b>			
KM	Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Medizinische Notfallsituationen, insbesondere lebensrettende Sofortmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KM	Seltene Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Schmerzprävention und allgemeine Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Impfwesen/Durchführung von Schutzimpfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung von Besonderheiten bei der Betreuung von Patienten mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Technisch-diagnostische Inhalte im Zusammenhang mit gebietsspezifischen Fragestellungen</b>			
KM	Präanalytik und labortechnisch gestützte Nachweisverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Point-of-Care-Diagnostik mit visueller oder apparativer Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Indikationsstellung und Befundinterpretation des krankheitsbezogenen Basislabors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation bildgebender Befunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

 Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller